

war einmütig der Auffassung, daß diese Regelung unter keinen Umständen länger hinausgeschoben werden darf.

München, 6. März. Heute sind die meisten Brauereiarbeiter, die sich gemeldet haben, die griechische Arbeitszeit einzuhalten, von den Brauereien entlassen worden. Von dieser Maßnahme werden etwa 1500 Brauereiarbeiter betroffen, was ungefähr 80 Prozent der gesamten Arbeiter beträgt.

Wien, 6. März. Heute wurde den Bergarbeitern in der rheinischen Braunkohlengruben mitgeteilt, daß der Arbeitgeberverband den Schlichterspruch betreffend die Arbeitszeitregelung im rheinischen Braunkohlengruben abgelehnt habe. Der Gewerkschaftsrat christlicher Bergarbeiter Deutschlands hat darauf heute beim Reichsarbeitsministerium den Antrag auf Verbindlichkeitsklärung gestellt.

Dresden, 6. März. Das sächsische Volkshochschulministerium hat den Lehrkräften, Schülern und Schülerinnen aller Schulen das Tragen von Abzeichen aller Art in den Schulen, auf den Schulwegen und bei allen Veranstaltungen der Schule verboten.

Berlin, 6. März. Das Reichsarbeitsministerium, das mit den Vorarbeiten für die gesetzliche Neuregelung der Arbeitszeit beschäftigt ist, beschäftigt die maßgeblichen Verbände der Arbeitgeber und Arbeitnehmer der wichtigsten Industriezweige schon für die Vorbereitung der Entwürfe für die künftige Arbeitszeitregelung heranzuziehen. Zunächst wird ein paritätischer Ausschuss aus je sechs Vertretern der Arbeitgeber und Arbeitnehmer nach im März über die Arbeitszeitregelung der Großindustrie beraten.

Berlin, 6. März. Laut „B. 3. am Mittag“ ist gestern abend nach einer Pause von nur 4 Stunden und 20 Minuten für die Strecke Jülich—Erfeld nach einer Zwischenlandung in Jülich auf dem Flughafen Leipzig—Möckau eines der drei neuen 3 motorisierten Junkers-Großflugzeuge gelandet. Dabei mußte das Flugzeug bei den außerordentlich ungunstigen Witterungsverhältnissen den Flug teilweise in nur 50 Me. Höhe durchführen.

Berlin, 6. März. Das Dornier Ganzmetallflugzeug des Deutschen Aero-Klubs durchlief die 620 Km. lange Strecke von Friedrichshagen—Jepplendorf bis Berlin ohne Zwischenlandung in der Rekordzeit von 3 1/2 Stunden. Dieser Rekordflug wird mit Beginn der neuen Flugpläne der Hauptträger des Transkontinental-Luftverkehrs im Dienste des Aeroflot-Konzerns werden und weiß neben einer luxuriösen ausgestatteten Kabine hervorragende aerodynamische Eigenschaften auf.

Berlin, 6. März. Zu den von einigen Zeitungen veröffentlichten Gerüchten, wonach der frühere Kaiser oder Kronprinz Wilhelm Könige am Sarajevo hätten niederlegen lassen, erklärt die „Deutsche Zeitung“ von der Generalverwaltung des preussischen Königshauses, daß diese Nachrichten unwarhaft sind. Der erwähnte König mit dem gekrönten W. stammt von der Königin Wilhelmine von Holland.

Berlin, 7. März. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat gestern einen Antrag eingebracht, in dem die Aufhebung der dritten Steuerreform zum 31. März gefordert wird. Inwieweit unterbreitete Ärgernisse der in der dritten Steuerreformordnung behandelten Gegenstände soll sofort der Entwurf eines Gesetzes vorgelegt werden, in welchem die gesamte Aufwertungsfrage einschließlich der Aufwertung der öffentlichen Anleihen im Interesse der Gläubiger unter Berücksichtigung bestimmter besonders aufwertungsbedürftiger Forderungen einer wesentlichen Umgestaltung unterzogen wird.

Hannover, 6. März. In dem Steinkohlenbergwerk Harlingerhausen wurde heute nachmittags durch das Herabfallen eines Kippwagens drei Bergarbeiter schwer verletzt, wovon einer kurz darauf starb.

Hamburg, 6. März. Der langjährige Zepplinflieger Freiherr von Büttler berichtet im Verein ehemaliger Marineoffiziere in Hamburg über die technischen Erfahrungen der Besatzung der „R. 3“ in Amerika und empfahl für den Hamburger Flughafen die Errichtung eines Anwerkhales, der Luftschiffe jeder Größe aufnehmen könne. Der Kostenanschlag stelle sich auf 45000 Mark. Der Verein wird mit der Delog und dem Luftschiffbau Friedrichshagen Pläne ausarbeiten und den besten Stellen vorlegen.

Königsberg, 6. März. In Groß-Kasdehnen im Kreise Insterburg hat ein Hofbesitzer seine Frau im Eiserntubus mit seinen Kindern vier Jahre lang in einer kleinen dunklen Kammer gefangen gehalten. Die Frau hätte verhungern müssen, wenn ihr nicht die eine Tochter hin und wieder Essen gebracht hätte. Die Frau war früher in einer Serranostalt und von dort als Gehilfin entlassen worden. Sie mußte sofort ins Krankenhaus gebracht werden.

Heiden, 6. März. In dem Kommunitenprozeß Pilka und Ormosen wurde heute das Urteil gefällt. Von den 32 Angeklagten wurden zehn freigesprochen, drei wurden zu neun Monaten Gefängnis und die anderen Angeklagten zu 4 Monaten Gefängnis oder 50 Mark Geldstrafe verurteilt.

Rom, 7. März. In der Befreiungsschlacht „Zum guten Hirten“ in Portici bei Neapel lebten sich 300 internierte Mädchen gegen die Schwärzer auf. Sie sind abhandelt, da sie das Haus nicht öffnen konnten, auf die Dachterasse gestellt, von wo aus sie unter lauten Geschrei das jährlich herbeigekommene Publikum und die Polizei mit Dachziegel bewarfen. Es dauerte längere Zeit, bevor die Polizei sich der aufgeregten Mädchen bemächtigen konnte. Sechs Mädchenführerinnen, die sämtlich aus Rom kommen, wurden verhaftet.

Stuttgart, 6. März. Da die Steuerlast im Elsaß und in Lothringen eine bedeutend größere als in Innerfrankreich ist, hat der Bürgermeister Petrot im Namen der Kommission für Elsaß und Lothringen einen dringlichen Gesuchentwurf eingebracht, der zum Zweck hat, eine gerechtere Verteilung der Steuerlasten in jenen drei Departements herbeizuführen.

Paris, 6. März. Wie das „Journal“ aus San Sebastian meldet, hat der mexikanische General Juan Velasco dem Direktorium den Befehl gemacht, zwei Bataillone Fremdenlegion aufzustellen, die aus 1200 ehemaligen Soldaten des mexikanischen Heeres bestehen würden. Diese Soldaten, die vollständig ausgerüstet und ausgebildet seien, sollen unter dem Befehl zweier mexikanischer Generale kämpfen.

Paris, 6. März. Agence Havas meldet aus Mainz: Die deutsche Polizei nahm gestern in einer Kaserne in Mainz zwei französische Seidenhändler fest, die in dem Augenblick ihrer Festnahme etwa 15 Kilogramm Kokain bei sich trugen.

London, 6. März. Es wird gemeldet, daß britische Kaper bei der Westküste von Hamburg fünf Motorschiffe von 10000 Tonnen in Auftrag gegeben haben.

London, 7. März. Wie verlautet, erlitt Curzon einen schweren Bluthruß. Sein Zustand ist zwar nicht beunruhigend, aber eine Operation wird möglicherweise erforderlich sein.

London, 6. März. Die um Mitternacht bekannt gegebene Ergebnisse der Stadtratswahlen weisen für die Arbeiterpartei einen Gewinn von 9 Sitzen, für die liberalen Reformisten oder Konserwatoren einen solchen von einem Sitz auf. Letztere hatten bisher 60 Sitze, die Arbeiterpartei 25 und die Progressiven 7 Sitze.

Sofia, 7. März. Gestern nachmittags wurde der kommunistische Abgeordnete Hovaslami Stapanoff ermordet. Der Mörder, dessen Persönlichkeit noch nicht festgestellt ist, wurde verhaftet.

San Antonio (Texas), 7. März. Zwei Militärflugzeuge stießen in einer Höhe von 4000 Fuß zusammen. Die Apparate, die fest zusammenhängen, flüchten brennend zur Erde. Die beiden Piloten sprangen jedoch mit Fallschirmen ab und kamen ohne Schaden auf dem Erdboden an.

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 6. März. Der Verwaltungs- und Wirtschafts-ausschuß des Landtags hielt heute eine Sitzung ab, zu deren Beginn der Vorsitzende, Abg. Dehmann (Soz.), dem beimgewanderten Reichspräsidenten einen warmempfundenen Nachruf widmete. Sodann beauftragte den Ausschuss eine Entzweiung des Gewerbandes Oberwürttembergischer Gewerbetreibender und eine Eingabe des Zentralverbandes der Angestellten betr. die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe. Nach längerer ausführlicher Aussprache über die Eingaben wurde schließlich folgender Antrag Dr. Glas (Dem.), dem sich die Vertreter der anderen bürgerlichen Parteien angeschlossen, angenommen: Der Landtag wolle beschließen, das Sozialministerium zu ersuchen, die Bestimmungen über die Sonntagsruhe unter möglichst einheitlicher Handhabung und Unterhaltung einer Höchstzahl von 60 freigegebenen Verkaufsstunden in der Weise durchzuführen, daß die Verkäufer, soweit die Wohnweise und der Fremdenverkehr es notwendig machen, ermächtigt werden, die freigegebenen Stunden im Falle dringenden Bedürfnisses im Rahmen mit den zuständigen Berufsorganisationen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer auf eine Höchstzahl von 15 Sonntagen zu verteilen. Vier Stunden für den einzelnen Sonntag dürfen hierbei nicht überschritten werden. Tagesgenossen der Sozialdemokraten und die Kommunisten. Ein Antrag Dehmann (Soz.), 1. Für Reichsverordnung über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe vom 5. Februar 1919 in Württemberg volle Geltung zu verschaffen und für eine einheitliche Durchführung in allen Oberwürttemberg zu sorgen, 2. die nach § 186 der R.G.D. zulässigen Ausnahmen auf den Handel mit Milch, Rohes, Obst, frischen Blumen, Fleisch und Wadern zu beschränken, 3. bei der Reichsregierung für den einheitlichen Vollzug der Sonntagsruhe einzutreten, wurde in Riffer 1 und 2 abgelehnt gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und der Kommunisten. Riffer 3 fand dagegen einstimmige Annahme der Ausschussmitglieder. Nächste Sitzung: Samstag 9 Uhr.

Gegen die Erhöhung der Viehsteuer.

München, 6. März. Im Finanzausschuß des bayerischen Landtages ist von den Abgeordneten der Bayerischen Volkspartei ein Antrag eingebracht worden, die Staatsregierung zu ersuchen, mit allen Mitteln bei der Reichsregierung dahin zu wirken, daß die beabsichtigte Erhöhung der Viehsteuer, die die bayerischen Interessen besonders schwer schädigen würde, unterbleibe. Der Vertreter der Staatsregierung erklärte zu diesem Antrag, der angenommen wurde, daß die bayerische Regierung sich mit allen Mitteln gegen eine Erhöhung der Viehsteuer wenden werde.

Ein Riß im „Reichsbanner“.

Weimar, 4. März. In einem scharfen Konflikt zwischen Demokraten und Sozialdemokraten ist es in der Ortsgruppe Eisenach des Reichsbanners Schwarz-Rot-Weiß gekommen. Am Wahlsonntag luden Reichsbanner-Automobile die Straßen Eisenachs entlang und forderten zur Wahl der sozialdemokratischen Stadtratsmitglieder auf. Das hat in Verbindung mit verschiedenen anderen Vorfällen zu Vermittlung auf die Demokratische Partei gewirkt, daß es allem Anschein nach nunmehr zum Bruch kommen wird. Es ist, wie aus einer Zuschrift an die demokratische Ortszeitung hervorgeht, nur dem Ausschuss vorhanden, den Riß wieder zu verfestern, wenn die Sozialdemokraten bereit sind, diejenigen Mitglieder der Ortsgruppe auszuscheiden, die sich als nicht gemeinschaftslos erweisen haben. „Als nicht Gemeinschaftslos“ aber, so heißt es in der Zuschrift, „muß jeder angesehen werden, der es nicht unterlassen kann, seinen Kameraden die Positionen im Kampf gegen den politischen Gegner zu schwächen. Zu denen gehört an hervorragender Stelle der frühere sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete und jetzige Eisenacher Parteisekretär Burckhardt. Zu denen gehören auch alle diejenigen, die identlos genug sind, um ihren Gegnern auf der Straße ein solches „Wu“ oder „Nieder“ zuzurufen zu können. Wer das tut, soll die Ehre nicht genießen, in der Front zum Kampf zum Schutze der Republik zu stehen.“

Ausdehnung des Eisenbahnerstreiks.

Dresden, 6. März. Im Laufe des Tages erhöhte sich im Bezirk der Reichsbahndirektion in Dresden die Zahl der Eisenbahner, die die Arbeit niedergelegt haben, zwar noch besonders durch Zutritt von Streikenden in Freital, Cottbus, Döbeln, Gohndorf, GutsMuths, Kiesa-Dasen und Altenburg (Thüringen). In der Betriebslage ist jedoch dadurch keine Verwässerung eingetreten, da die Zahl der zur Verfügung stehenden Ersatzkräfte gesteigert werden konnte. Gegenüber anderen lautenden Meldungen ist besonders hervorzuheben, daß der Personenverkehr vom Streik nicht beeinträchtigt wird.

Breslau, 6. März. In der Nacht zum Freitag haben hier die Funktionäre des Deutschen Eisenbahnerverbandes, Ortsgruppe Breslau und Umgebung, den Streik auf Samstag früh sechs Uhr für sämtliche Lokomotivbetriebe, Güterboden und Bahnanlagen beschlossen. Die Forderungen der Eisenbahner sind: Wiedereinführung des Achtstundentages, Lohn-erhöhung, Verringerung der Dienstaußenverpflichtungen und Aufhebung der Personalabbauverordnung. Im Laufe des Tages fanden Verhandlungen der Reichsbahndirektion Breslau, der Provinzialbehörden und der Eisenbahnerorganisationen statt.

Berlin, 7. März. Der Streik unter den Eisenbahnern hat eine weitere Ausdehnung erfahren und hat auch auf Berlin übergriffen. Wie der Deutsche Eisenbahnerverband mitteilt, sind gestern nachmittags auf dem Anhalter Güterbahnhof 500 Arbeiter in den Streik getreten, sodas dieser prächtige Güterbahnhof Berlins stillgelegt werden mußte. Auch der Schiefische Güterbahnhof sollte um 12 Uhr nachts stillgelegt werden. Ferner liegt ein Streikbeschluss der Güterbodenarbeiter auf dem Vechter Bahnhof vor. Den Blättern zufolge fehlt der Eisenbahnerstreik in Berlin nur in losem Zusammenhang mit der allgemeinen Lohnbewegung unter den Eisenbahnarbeitern. Die Hauptursache des Streiks soll darin liegen, daß die Reichsbahnverwaltung für die fünf Minuten lange Arbeitsruhe am Tage der Reiseung des Reichspräsidenten den Lohn für eine halbe Arbeitsstunde in Abzug bringen will. — Wie die „Vossische Zeitung“ aus demokratischen parlamentarischen Kreisen hört, soll Generaldirektor Defer noch heute darüber interpelliert werden, ob diese Maßnahme zutreffend sei. — In der gestrigen Konferenz der Eisenbahnergewerkschaft, die sich mit den auf heute anberaumten Verhandlungen mit der Reichsbahnverwaltung beschäftigte, sind noch keine endgültigen Beschlüsse gefaßt worden. Seitens der Beamtenorganisationen und der sogenannten gemäßigten Organisationen, die Beamte und Arbeiter umfassen, ist die Erklärung abgegeben worden, daß bei einem allgemeinen Streik der Eisenbahner seitens der Beamten Solidarität geübt werden würde, die allerdings nicht in einem Streik, sondern in einer positiven Resistenz bestehen würde.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 6. März. Zu Beginn der heutigen Sitzung des Reichstags verliest Präsident Eöde eine große Anzahl Beileidschreiben, die dem Reichstag von auswärtigen Parlamenten anlässlich des Ablebens des Reichspräsidenten zugegangen sind. Dann beantwortet Eöde (Komm.), daß sich der Reichstag sofort mit der Wahl des Reichspräsidenten und der Frage seiner

Stellvertretung befasse, wobei der Redner die Gelegenheit benutzte, um Angriffe gegen den toten Reichspräsidenten und ebenso gegen den Reichstagspräsidenten Dr. Brüder zu richten, dem er vorwirft, daß er mittels eines kleinen Staatsstreiches das Amt des Reichspräsidenten an sich gerissen habe. Präsident Eöde teilt mit, daß der Reichstagspräsident sich wegen der Fragen beschäftigen werde. Da aus dem Laufe der bisherigen Beratung des kommunikativen Antrags widersprochen wird, ist dieser für die heutige Sitzung erledigt. Des Daus tritt dann in die Tagesordnung ein und nimmt die erste Beratung des Gesetzentwurfs über die Zulassung von Rentnern aus der Invalidenversicherung vor. Die Vorlage wird schließlich dem sozialistischen Ausschuss überwiesen, nachdem die verschiedenen Redner die vorgesehene Steigerung als zu niedrig bemängelt hatten. Dann stellt Präsident Eöde Beschlüssen auf Grund von Mitteilungen im Reichstag richtig, indem er erklärt, daß er nicht die Absicht habe, den Reichstag wegen der Vorbereitungen zur Präsidentenwahl auf längere Zeit zu veranlassen. Alsdann legt das Haus die zweite Lesung des Etats des Reichsfinanzministeriums fort, wobei Abg. Groß (Ztr.) gegen die Absicht wendet, das Expeditionswesen zu monopolisieren. Nachdem beim Kapitel Wasserwerk-Verkehrs-Reichsbahn-Verwaltung Dr. Krohne für eine hoch zentralisierte Reichsbahnverwaltung eingetreten ist, wird das Kapitel genehmigt. Abg. Köllin (Komm.) bringt darauf den Antrag der Eisenbahner in Sachen zur Sprache, der ein Aufheben der Eisenbahner gegen das internationale Großkapital, dem die deutsche Reichsbahn ausgeliefert wurde, sei. Auch die übrigen Redner kritisieren die ganz unzureichenden Bezüge der Eisenbahner und treten für eine Vermittlung des Reichsverkehrsministeriums ein. Nach längerer Verhandlung über die Beschlüsse der Tagesordnung der morgigen Sitzung wird beschlossen, zunächst die Beratung des Verfassungsrechts fortzusetzen. Dann sollen Anmeldeanträge folgen und schließlich die Aufwertungsanträge der Demokraten und der Sozialdemokraten.

Der Reichstagspräsident

wird sich in seiner Samstagssitzung über den Termin für die Wahl des Reichspräsidenten, der vom Reichstag zu bestimmen ist, und über das Gesetz wegen der Uebernahme der Rollen der Trauerfeierlichkeiten für den verstorbenen Reichspräsidenten, sowie über die Frage verhandeln, ob mit Rücksicht auf die Wahl des Reichspräsidenten eine Vertagung des Reichstags notwendig angezeigt sein sollte. In Zusammenhang mit dieser Frage der Vertagung des Reichstags steht die Angelegenheit der Erhebung des Reichsbahnschuldenplans. Die Einnehmen aus dem neuen Steuerrecht, die bis zur Erhebung noch geraume Zeit erfordern, müssen in den Voranschlag für das neue Jahr eingerechnet werden. Es ist nicht zu erwarten, daß alle diese Arbeiten des Reichstages noch vor dem 1. April beendet werden können. Aus diesem Grunde wird ein sogenannter Notetage erforderlich sein.

Die Reichspräsidentenwahlfrage.

Berlin, 6. März. Der Termin für die Wahl des Reichspräsidenten wird vorläufiglich morgen in der Sitzung des Reichstags des Reichstags endgültig festgelegt werden, und es ist wohl anzunehmen, daß der Regierungsvorschlag, den ersten Wahlgang auf den 29. März und den zweiten notwendig werdenden zweiten auf den 26. April anzusetzen, sich auch in diesem Gremium durchsetzen wird. In der Kandidatenliste steht man immer noch nicht klar. Sie ist im Laufe des heutigen Tages in verschiedenen Fraktionsberatungen und internen Parteibesprechungen erneut erörtert worden, doch liegen positive Ergebnisse bis zur Stunde nicht vor. Für die Haltung des Zentrums und der Deutsch-Demokraten wird die morgige Sitzung des sozialdemokratischen Parteiausschusses bestimmend sein, in der es sich entscheiden dürfte, ob die Sozialdemokraten, wie man aus den jüngsten Meldungen des „Vorwärts“ schließen möchte, einen eigenen Kandidaten aufzustellen gedenken. Es gewinnt in der Tat den Anschein, als beabsichtigt die Sozialdemokratie im ersten Wahlgang besonders vorzugehen. In diesem Falle wird sie vermutlich, nachdem Reichstagspräsident Eöde sich zu kandidieren geweigert hat, den früheren preussischen Ministerpräsidenten Braun nominieren. Dann ergibt sich ohne weiteres, daß auch Zentrum und Deutsch-Demokraten diesen Weg beschreiten werden. Für den zweiten Wahlgang würden sich die Parteien der Weimarer Koalition aller Voraussicht nach auf einen gemeinsamen Kandidaten einigen. Die deutsch-demokratische Reichstagsfraktion beschäftigt sich am Freitag unter anderem auch mit der Präsidentenwahlfrage. Die Fraktion hält ein Stellvertretungsrecht für notwendig, da mit dem Amtsantritt des neuen Präsidenten erst Mitte Mai abgerechnet werden kann. Die Fraktion hat weiter beschlossen, trotz der bestehenden technischen Schwierigkeiten für die Einführung eines Stimmzettels für die Präsidentenwahl zu drängen.

Ein deutschnationaler Vorstoß gegen das geschäftsführende preussische Ministerium.

Die deutschnationalen Fraktionen des preussischen Landtages hat im Landtag einen Antrag eingebracht, der sich mit der Geschäftsführung der Staatsminister befaßt. Die Fraktion fordert, der Landtag wolle beschließen: Staatsminister, denen der Landtag nicht das nach Artikel 54 der Verfassung erforderliche Vertrauen ausgesprochen hat, und die nur die Geschäfte führen, dürfen Amtshandlungen, zu denen offensichtlich das politische Vertrauen nach Artikel 54 gehört, ohne vorherige Zustimmung des Landtages nicht vornehmen. Als solche Amtshandlungen sind insbesondere anzusehen: die Einbringung des Voranschlags zum Staatshaushalt, die Anweisung von Ausgaben über die im Staatshaushalt angelegten Summen (im Sinne des Artikels 67) hinaus, Versetzung und Ernennung von höheren Beamten mit Ausnahme von Beförderungen bei Durchföhrung von Disziplinar-Verfahren. Dem Landtag ist unverzüglich ein Verzeichnis der seit dem 7. Dezember 1918 erteilten Beförderungen der einzelnen Minister, die solche Amtshandlungen darstellen, vorzulegen.

März erneut Ministerpräsidenten-Kandidat der Weimarer Koalition.

Die Fraktionsführer der Sozialdemokraten, des Zentrums und der Deutsch-Demokraten kamen laut „Vossische Zeitung“ in einer vertraulichen Besprechung, die gestern vormittags im preussischen Landtag abgehalten wurde, überein, wieder März als gemeinsamen Kandidaten für den Posten des preussischen Ministerpräsidenten zu nominieren.

Berlin wiederum optimistisch.

Berlin, 6. März. Die Rechte Chamberlains hat in biesigen politischen Kreisen einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen. Er erscheint in hohem Grade geeignet, die außenpolitische Situation zu klären. Besondere Wichtigkeit mißt man der Feststellung Chamberlains bei, daß die Römungsfrage nicht von der vorherigen Regelung des Sacherbeisproblems abhängig gemacht werden dürfe. Da der englische Außenminister in den Äußerungen der deutschen Regierung einen großen Schritt nach vorwärts sieht, erscheint es wohl angebracht, die Diskussion über die Vorgeschichte dieses Beschlusses in den Hintergrund treten zu lassen. — Die vorkessend flüssige Auffassung der Berliner Regierungskreise zeigt, daß man wieder auf dem besten Wege ist, sich in Klüften zu wagen, obwohl die Methoden der britischen Politik hinreichend bekannt sein sollten.

Paris, 6. März. Chamberlain trat heute im Namen Herriots... (Text continues in the right margin)

Paris, 6. März. Nachmittags mit dem Direktor der Paroche, hierauf Ueber seine Beschlüsse... (Text continues in the right margin)

London, 6. März. Den französischen... (Text continues in the right margin)

New York, 6. März. Aus wegen Inter... (Text continues in the right margin)

New York, 6. März. Bundesgericht hat... (Text continues in the right margin)

Einzug v. Z... (Text continues in the right margin)

Alle Schulam... (Text continues in the right margin)

Jahrgang... (Text continues in the right margin)

Sie... (Text continues in the right margin)

Rechnungen... (Text continues in the right margin)

-Tabletten herbeizubereiten bewährt bei:

Togal Gift, Hegenfluß, Rheuma, Nerven- und Aschlag, Kopfschmerzen.

Togal mild die Schmerzen und heilt die Hirnhäute aus. Fragen Sie Ihren Arzt. — In allen Apotheken erhältlich.

Preis: 12,50% Lth., 0,45% China, 74,2% Acid. acet. salic., ad 100 Amylon.

Redner die Gelegenheit des Reichspräsidenten und ebenfalls zu richten, dem er von dem Staatsoberhaupt das Amt an sich gerufen habe. Relativ hat sich wegen mit a aus dem Hause der Sozialen Entzugs widersprochen und erliegt. Das Haus tritt nun die erste Beratung der Vorlage von Renten aus. Die Vorlage wird schließlich verworfen, nachdem die Versteigerung als zu niedrig für den Völkerversicherung Reichsrat richtig, indem er die, den Reichstag wegen der auf längere Zeit zu verwerfende Besatzung des Staats der ober Abg. Groß (Str.) hat die Besatzung zu monotonen, erwerbslosen Reichsrat zentralisierte Reichsrat ist, wird das Kapitel geringfügig hinaus den Streit der, der ein Aufbäumen der alle Großkapital, dem die, der sei. Auch die übrigen stehenden Besätze der Eisenbahn des Reichsverkehrs-Verkehrsordnungsbefehl, die Stellung wird beschloffen, werden fortzuführen. Dem schließlich die Aufwertung Sozialdemokraten.

Reichstages
über den Termin für die vom Reichstag zu bestimmenden Übernahmen der Kosten für den Reichspräsidenten, ob mit Rücksicht auf die Verlegung des Reichstages, Zusammenhang mit dieser steht die Angelegenheit der. Die Einnahmen aus den Erledigung noch genaue Anschlag für das neue Jahr zu erwarten, daß alle die dem 1. April beendet werden ein sogenannter Roten

Reichstagesfrage
für die Auswahl des Reichstages in der Sitzung des Reichstages, und es vorzuschlagen, den ersten eine notwendig geworden, sich auch in diesem Kandidatenfrage sieht man Kaufe des heutigen Tages und internen Parteien, doch liegen positive für die Haltung des Reichstages wird die morgige Sitzung schafftes bestimmend sein, in Sozialdemokraten, wie man Vorwärts" schließen möchte, nicht denken. Es gewinnt die Sozialdemokratie gegeben. In diesem Falle Reichspräsident habe sich zu deren preussischen Minister ergibt sich ohne weiteres, demokraten diesen Weg beibehalten würden sich die aller Voraussicht nach aufgeben. Die deutsch-demokratisch am Freitag unter anfrage. Die Fraktion hält, da mit dem Amts-Räte Rat gerechnet werden können, trotz der bestehenden Einführung eines Stimmzettel.

Reichstagesfrage
den das geschäftsführende Ministerium.

des preussischen Landtages gebrocht, der sich mit der befaßt. Die Fraktion ist: Staatsminister, denen der Verfassung erforderlich, und die nur die Geschäfte denen offensichtlich das vorzöge, ohne vorherige Annehmen. Als solche Annehmen: Die Einbringung der die Anweisung von Aufangeforderten Summen (in Verrechnung und Erneuerung eine von Verrechnungen bei Jahren. Dem Landtag dem 7. Dezember 1924 er-Minister, die solche Amts-Kandidat der Weimarer

demokraten, des Zentrums laut "Völkischer Zeitung" die gestern vormittag im, über, wieder Marx den Kosten des preussischen

optimistisch.
Chamberlain hat in diesem Eindruck hinterlassen. Sie die außenpolitische Situation nicht von der Befreiungsfrage nicht von der des Problems abhängig ge-schliche Außenminister in den einen großen Schritt nach angebracht, die Diskussion lag in den Hintergrund. Klare Auffassung der man wieder auf dem besten gen, obwohl die Methoden nicht sein sollten.

Chamberlain in Paris.
Paris, 6. März. Der englische Staatssekretär des Aeußern Chamberlain traf 6.15 Uhr abends in Paris ein, wo er im Namen Herrits von dem stellvertretenden Direktor des Protokolls Garre empfangen wurde. Heute abend findet ein Essen auf der englischen Botschaft in Paris statt, dem Herrit beiwohnen wird. Morgen wird Chamberlain mit Herrit auf dem Canal d'Orsay frühstücken und sodann wird eine lange Besprechung stattfinden, die dem "Temps" zufolge nachstehende Gegenstände umfassen wird: Genfer Protokoll, Vorschläge Deutschlands wegen des Sicherheitsvertrages, Bericht der internationalen Militärkontrollkommission, Bedingungen, die Deutschland erfüllen muß, damit die Räumung Kölns erfolge. Chamberlain wird morgen abend 8.45 Uhr aus Paris nach Genf abreisen. Der "Temps" behauptet, daß er auf der Rückreise aus Genf neuerlich mit Herrit eine Besprechung haben werde. Die in London verbreitete Nachricht, daß der polnische Außenminister, der sich gegenwärtig in Paris befindet, mit Chamberlain eine Besprechung haben werde, trifft nicht zu, dagegen wird ersterer heute Abend mit dem französischen Vertreter auf der Genfer Tagung, Paul Boncour, zusammentreffen und noch im Laufe des Abends nach Genf weiterreisen. Er wird also dem morgigen Frühstück mit Herrit nicht beiwohnen.

Polens Bemühungen.
Paris, 6. März. Der polnische Außenminister hielt heute nachmittag mit Herrit eine lange Besprechung ab, sodann mit dem Direktor der polnischen Angelegenheiten des Canal d'Orsay, Barode, hierauf mit Briand, Paul Boncour und Loucheur. Ueber seine Besprechungen mit Herrit und Barode erfährt man aus zuverlässiger Quelle, daß der polnische Minister gegen die Möglichkeit einer Revision des Verfallenen Vertrages, besonders in der Danziger Frage, protestierte. Abends vor seiner Abreise kam er mit dem polnischen Gesandten in London, Byron, zusammen; 8 Uhr abends fuhr er nach Genf ab.

Frankreich öffnet die Vorkriegsarchiv?
"Le Nouvelliste" meldet, die französische Regierung habe die Öffnung der Vorkriegsarchiv beschlossen. Die Vorarbeiten würden geraume Zeit in Anspruch nehmen. Es sollen sämtliche politisch interessante Dokumente vom Jahre 1911 ab veröffentlicht werden. — Politisch interessante Dokumente, soll wohl beiz: ausgewählte Dokumente? Wir warten's ab.

Frankreichs Bedingungen für den Garantiepakt mit Deutschland.
London, 6. März. Der französische Vorkämpfer reformierter den französischen Standpunkt gegenüber Chamberlain in folgender Weise: Frankreich ist bereit, an einem noch näher zu bestimmenden Zeitpunkt die deutschen Sicherheitsverträge gemeinschaftlich mit den Alliierten zu prüfen. Soder müsse Deutschland den bedingungslosen Eintritt in den Völkerverbund vollziehen haben. Schließlich bleibt der Abschluß militärischer Verträge zwischen Frankreich, England und Belgien die Vorbedingung eines mit Deutschland abzuführenden Garantie-Abkommens.

Eine amerikanische Stimme zur Nachfolge Eberts.
Newyork, 6. März. Die Blätter besaßen sich trotz des Aberaus wegen Interesses, das naturgemäß die Amtseinführung Kellogg beansprucht, bereits lebhaft mit den Folgen des Todes Eberts für die weitere politische Entwicklung in Deutschland und stellen Betrachtungen über dessen möglichen Nachfolger an. So schreibt die "Newyork Times" über die Kandidaten der Kandidaten bei der kommenden Reichspräsidentenwahl: "Es scheint klar zu sein, daß weder die Extremisten der Rechten noch der Linken bei der Präsidentenwahl mehr Erfolg erzielen werden als bei den vorangegangenen Reichstagswahlen. Die gemäßigten Elemente, welche für die Republik sind, werden sich über den Nachfolger Eberts noch nicht geeinigt haben, aber sie haben erkannt, daß eine starke gefühlsmäßige Reigung vom Schläge Under und Marx vorhanden ist. Beide sind populäre und zugleich erprobene Staatsmänner. Im Augenblick steht es wenigstens so aus, als ob die Wahl mit größter Wahrscheinlichkeit auf Luther fallen werde. Ebert war bekannt wegen seiner ruhigen Art. Ein Führer mit größerer Lebhaftigkeit und Tatkraft könnte vielleicht einen größeren Einfluß ausüben."

Amerikas Kampf gegen den Alkohol.
Newyork, 6. März. Der oberste Richter Garvin vertrat im Bundesgericht das Recht der Vereinigten Staaten, Schiffe an beliebigen Stelle auf hoher See zu beschlagnahmen, die im Begriffe sind oder die Absicht haben, Alkohol in Amerika zu landen. Dem Spruch Garvins liegt die im September 1923 erfolgte Beschlagnahme des holländischen Oildampfers "Jesmond", der Alkohol im Wert von über 200 000 Dollar mit sich führte, zugrunde. Das Gericht erklärte Schiff und Ladung für verfallen. Der Vertreter der Regierung sagte, diese Entscheidung stelle zum ersten Male einen Rechtsanspruch der Regierung dar auf die Beschlagnahme eines fremden Schiffes außerhalb der Hoheitsmeilenzone.

Einzug v. Forderungen jeder Art
durch Inanspruchnahme Wolfinger, Neuenbürg
Alle Schulamtern und Schulamtern des Jahrgangs 1905 von Neuenbürg und Wald rennach werden gebeten, sich zur Besprechung der 20er-Forderungen am 8. März bei Riese (Neben zimmer) einzufinden, Mehrere 20 r.

Schömburg.
Ein älteres Dienstmädchen wird gesucht. Lohn nach Ueber-einkunft.
Frau Burkhardt, Bäckerei, Lodeneller Straße, Feldrennach.
Ein kräftiger begabter Junge findet Lehrstelle bei Karl Mayer, m. d. Schreiberei.

Arnbach.
Stammholz- und Stangen-Verkauf.
Die Gemeinde verkauft am **Montag den 9. März 1925,** von vormittags 10 Uhr an, auf dem Rathaus im öffentlichen Auktionslokal:
a) **Stammholz:** Aus Abt. 29 Misch: I. 16,14, II. 53,08, III. 29,83, IV. 6,94, V. 9,05, VI. 24,31; Abkante: I. 4,29, II. 2,85, III. 1,77; aus Abt. 5 Ringwald: V. 1,35, VI. 3,90 (Lärchen). Aus verschiedenen Abteilungen: 49 Stück Eichen (Handwerkerholz) mit 4,61 II., 3,58 III., 3,49 IV., 6,84 V. und 4,68 VI. Klasse; 5 Stück Buchen mit 1,63 III., 0,84 IV. und 1,60 V. Klasse; 1 Birke mit 0,29 III. V. Klasse.
b) **Stangen:** Aus versch. Abteilungen: Bauhauungen: 144 Ia, 185 Ib, 161 II., 140 III. und 25 IV. Kl.; Dauphungen: 139 I., 136 II., 89 III. und 56 IV. Kl.; Hopfenstangen: 155 I., 114 II., 37 III., 35 IV. u. 57 V. Kl.; Reb- und Bohnensteden: 76; eichene Derbstangen: 28 I. und 3 II. Kl. Liebhaber sind eingeladen.
Den 3. März 1925. **Gemeinderat.**

Ruz- und Brennholz-Versteigerung.
Die Gemeinde **Arnbach** versteigert aus ihrem Gemeindegeld **am Mittwoch den 11. März ds. Js.** im Rathaussaal, vormittags 10 Uhr anfangend: 60 tannene, 19 forlene, 4 lärchene, 13 buchene, 304 eichene Bau- und Ruzholzstämme I. bis 6. Klasse, 10 Bauhauungen I. und 5 2. Klasse.
Am Donnerstag den 12. März ds. Js. im Rathaussaal, vormittags 10 Uhr anfangend: 162 Ster Buchen-Scheiter, 60 Ster forlene Prügel. Sämtliches Holz kann auf der Moosbaltalstraße, Station Spielberg-Schöllbrunn, abgeführt werden. Waldhüter Rytman zeigt das Holz auf Verlangen vor.
Arnbach, den 3. März 1925.
Der Gemeinderat.
Ruz, Bürgermeister.
Eisele, Ratschreiber.

Michelberg, Oberamt Galw.
Jagd-Verpachtung.
Die hiesige **Gemeindejagd** mit circa 370 Hektar Grundfläche wird am **Samstag den 14. März 1925, nachmittags 3 Uhr,** auf dem Rathaus hier auf 6 weitere Jahre verpachtet. Liebhaber sind eingeladen.
Der Gemeinderat.

Zur Konfirmation und Kommunion Kränzchen und Sträußchen sowie Braut-Kränze und Braut-Schleier in schöner Auswahl empfiehlt Frau M. Kraye-Barth, Neuenbürg.

Blenle's Sportwesten für Damen und Herren,
Blenle's Kinder-Kleidung in neuesten Farben und reichster Auswahl empfiehlt **Friedrich Seuffer, Herrenalb, Bahnhofplatz.**

Sie brauchen Rechnungen, Quittungen, Couverts, Prospekte, Statuten, Postkarten, Zahlkarten, Zahlungsscheine, Auftragsbeleggen, Programme, Visiten-, Verlobungs- und Hochzeitskarten, Trauerbriefe, Trauerkarten, ... Geschäftsbriefbogen, Mitteilungen, ... Sie werden vorteilhaft und preiswert bedient in der „Gustäler-Druckerei“ in allen Arten von **Drucksachen!**

Die Franckerzeugnisse Kornfranck Kaffee-Ersatz Aecht Franck Kaffee-Zusatz sind die beliebtesten Kaffeemittel

Beschäfts-Verlegung.
Meiner werten Kundschaft zur gr. Kenntnisnahme, daß sich mein Geschäft ab 5. März in dem Laden der + Fel. **Mina Dittus, Gräfenhauser Straße,** befindet. Bitte um weiteren Zuspruch und empfehle gleichzeitig mein reichh. Lager in **Herren- und Wäsche-Konfektion, samt Herren- und Damen-Gummimanteln** in großer Auswahl.
Josef Seubert, Neuenbürg

Die bequemste Spargelegenheit bieten Heimsparbüchsen
Die Öffnung kann nur durch die Sparscheibe erfolgen. Damit ist die Ablieferung jedes Pfennigs, der einmal eingeworfen ist, gesichert, und so sind diese Büchsen **Annahmekassen der Sparkasse im Heim des Sparers selbst.** Sie sind nicht nur für Kinder zweckmäßig, sondern auch für solche, die die Zeit nicht finden, öfter zur Sparkasse zu gehen.
Die Büchsen, die sich seit Jahren bewährt haben, werden lehrweise und kostenlos an jedermann abgegeben von der **Württemb. Landesparlasse** in Stuttgart, Konigsplatz 26 (beim Stadtgarten) und von ihren Zweigstellen

Zu Konfirmations-Geschenken geeignet empfehlen wir: **Gesangbücher** von einfachster bis feiner Ausführung, mit und ohne Schloß. **Gesangbuch-Taschen, Schreib-Album, Postkarten-Album, Bilder-Rahmen, Wechselrahmen, Schreibzeuge, Reizzeuge, Federhalteretui, Postkaste, Notizbücher, Briefpapier in Mappen und Kassetten, schöne Auswahl Erzählungen und Bücher.**
C. Meek'sche Buchhandlg., Neuenbürg
Ind. D. Strom.

Bri Krankheit erteilt Rat, Anweisung und Behandlung in Homöopathie und Naturheilverfahren **H. Zimmermann, Heilhubler, Wörzheim, am Springer-Strasse Nr. 15.** Sprechst.: von morg 8 Uhr bis 7 Uhr abds. (Samstags feire).
Visitenkarten liefert rasch und billig die **C. Meek'sche Buchdruckerei**

